

Einführende Worte

Prof. Annette Grüters-Kieslich
Mitglied der Berlin-Brandenburgischen
Akademie der Wissenschaften

Prof. Matthias Kleiner
Präsident der Deutschen
Forschungsgemeinschaft

Prof. Karl Max Einhäupl
Vorstandsvorsitzender der
Charité - Universitätsmedizin Berlin

Diskutanten u.a.

Prof. Carl Djerassi
Mechthild Rawert | *MdB*

Moderator

Herr Thomas Gazlig
Helmholtz-Gemeinschaft

Mitwirkende

Dandreb Bernardes, Daniel Brudniewicz,
Luisa D'Alterio, Deborah De Muijnck,
Krisztina Viktoria Diederich, Marina
Piatkov, Laura Möller, Roman Pasa,
Time Gorgiev, Daniel Martin Alarcón,
Laura Skrzypczak, Judith Wissing,
Yasemin Karaeli

Regie

Natalia Brodniewicz
Randi Gunzenhäuser
Petra Meurer (†)

Soufflage

Olga Bünemann

Wir danken allen Sponsoren,
Spendern und Unterstützern



think.health GmbH



Ein kooperatives Projekt

Charité - Universitätsmedizin Berlin
Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften
Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren e.V.
Fakultät Kulturwissenschaften der TU Dortmund
think.health GmbH
Artist Riverside-Hotel & Spa



taboos: when HARRIET met SALLY

von Carl Djerassi

22. September 2010 | 18.30 Uhr

Leibnizsaal der Berlin-Brandenburgischen
Akademie der Wissenschaften
Jägerstraße 22/23 | 10117 Berlin

Aufgeführt von Studierenden
der TU Dortmund. Podiumsdiskussion
im Beisein des Autors.

Graphik-Design: Christine Voigts, Medien Charité CFM | WoG-Fotolia.com



Das Stück

Sally und Harriet sind ein Paar. Sally ist eine erfolgreiche Nachrichtensprecherin in San Francisco, Harriet ist eine 37-jährige Urologin. Sally wünscht sich ein Kind mit Harriet. Auf der Suche nach den -wohl nötigen- biologischen Voraussetzungen stimmt Max, Harriets Bruder zu, das Rohmaterial seinerseits zur Verfügung zu stellen.

Gefeiert wird das freudige Ereignis der Empfängnis mit einem Abendessen, zu dem auch Sallys nichts ahnender, konservativer Bruder Cameron aus Mississippi eingeladen ist. Als er den Anlass erfährt, fällt er aus allen Wolken, denn das Vorhaben seiner Schwester Sally erscheint dem sehr religiösen Cameron als „widernatürlich“ und somit falsch. Zudem ist er in einer verzweifelten Situation, weil seine Frau Priscilla nicht schwanger wird. Cameron ändert seine Ansichten und lässt sich auf einen folgenschweren Handel mit Harriet ein ...

Mit **Taboos** greift Djerassi das Sexualverhalten im Zeitalter der technischen Reproduzierbarkeit und die bevorstehende Trennung von Sex und Fortpflanzung auf. Sex steht wie gewohnt für Liebe, Lust oder Neugier, während sich die Fortpflanzung zunehmend mittels „alternativer“ Methoden unter dem Mikroskop vollzieht. Die miteinander verwobenen soziokulturellen Veränderungen, die diese Vorgänge implizieren, stellt Djerassi, hier mehr denn je **agent provocateur**, in den Mittelpunkt seines neuen Theaterstücks.

Ein Drama für unsere Zeit

Kein Thema ist so provokant und komplex wie die aktuelle Frage nach der Bedeutung von Elternschaft und Familie, wo sich jeder Horrorvision ein „aber was wäre wenn“ entgegenhalten lässt. Noch immer wird die Gleichstellung von hetero- und gleichgeschlechtlichen Ehen oder Paarbeziehungen kontrovers diskutiert.

Begriffe wie „Ehe“, „Familie“ und Eltern hatten früher eine fest umrissene Bedeutung. Sie waren das Fundament, auf dem unsere kulturellen Werte beruhten. Und das Postulat, eine Ehe müsse heterosexuell sein, wurde nicht einmal postuliert, weil es daran nicht den geringsten Zweifel gab.

All diese Begriffe sind ins Wanken geraten, ihre einst klaren Abgrenzungen verschwimmen, ihre Bedeutung erweitert sich.

Faktisch jedoch sind tief greifende soziokulturelle Veränderungen – hauptsächlich in den USA und in Europa - in hohem Maß für diese Umwälzungen verantwortlich, die so viel Angst und Antagonismus hervorgerufen haben.

Der Autor



Carl Djerassi, Romanautor, Dramatiker und emeritierter Professor für Chemie an der Stanford University, ist ein in Wien geborener amerikanischer Naturwissenschaftler und einer der höchstausgezeichneten Chemiker weltweit.

Bekannt ist er vor allem als „Vater“ (oder, wie er gerne sagt, als „Mutter“) der Pille. 1973 erhielt er die **National Medal of Science** für die erste Synthese eines steroidal oralen Kontrazeptivums (der „Pille“). Für seine Forschungstätigkeit wurde er mit zahlreichen wissenschaftlichen Auszeichnungen und mehr als 20 Ehrendoktoraten geehrt. 2009 erhielt er den Ehrendokortitel der Technischen Universität Dortmund für sein literarisches Werk. **Taboos** ist das sechste von bislang insgesamt sieben Theaterstücken aus der Feder von Carl Djerassi.